



PRIMAG AG
Düsseldorf

Jahresabschluss zum 31. März 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

KBHT Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Europadamm 4
D - 41460 Neuss

Fon : +49 (0) 2131 / 92 43 - 0
Neuss@kbht.de
www.kbht.de

Member of
Allinial GLOBAL®
An association of legally independent firms

PRIMAG AG, Düsseldorf

Anlagen

- I Bilanz zum 31. März 2021
- II Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021
- III Anhang für das Geschäftsjahr 2020/2021
- IV Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021
- V Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bilanz zum 31. März 2021

AKTIVA

PASSIVA

	31.03.2021 Euro	31.03.2020 Euro		31.03.2021 Euro	31.03.2020 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	4.300.000,00	4.300.000,00
entgeltlich erworbene Software	502,00	1.069,00	eigene Anteile	<u>-30.475,00</u>	<u>-30.475,00</u>
II. Sachanlagen			eingefordertes Kapital	4.269.525,00	4.269.525,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.138,84	58.907,00	II. Kapitalrücklage	1.403.066,09	1.403.066,09
III. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.060.000,00	1.060.000,00	1. gesetzliche Rücklage	10.409,53	10.409,53
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>2.369.867,31</u>	<u>3.497.872,98</u>	2. andere Gewinnrücklagen	<u>30.475,00</u>	<u>30.475,00</u>
	<u>3.429.867,31</u>	<u>4.557.872,98</u>		40.884,53	40.884,53
B. Umlaufvermögen			IV. Bilanzverlust	-1.448.409,71	-857.282,95
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.571,90	0,00	sonstige Rückstellungen	39.000,00	32.800,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.795,00</u>	<u>7.944,71</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>90.366,90</u>	<u>7.944,71</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.042,26	68.088,99
II. Guthaben bei Kreditinstituten	32.645,59	29.121,50	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	757.715,88	1.132.605,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.139,34	10.428,83	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.035,93</u>	<u>31.856,93</u>
D. Aktive latente Steuern	1.456.200,00	1.456.200,00		<u>809.794,07</u>	<u>1.232.551,35</u>
	<u>5.113.859,98</u>	<u>6.121.544,02</u>		<u>5.113.859,98</u>	<u>6.121.544,02</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. April bis 31. März 2021**

	2020/2021 Euro	2019/2020 Euro
1. Umsatzerlöse	716.730,80	744.984,50
2. sonstige betriebliche Erträge	138.407,14	2.291,52
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	392.505,21	413.588,30
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>39.309,94</u>	<u>47.116,23</u>
	431.815,15	460.704,53
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	14.785,83	37.423,35
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	343.374,36	323.346,05
6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68.920,29	95.166,96
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	7.500,74
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.716,12	25.585,23
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	697.656,28	1.134.199,72
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>-349.630,00</u>
11. Ergebnis nach Steuern	-590.289,51	-781.685,16
12. sonstige Steuern	837,25	731,25
13. Jahresfehlbetrag	591.126,76	782.416,41
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	857.282,95	74.866,54
15. Bilanzverlust	<u><u>1.448.409,71</u></u>	<u><u>857.282,95</u></u>

PRIMAG AG, Düsseldorf

Anhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

Allgemeine Angaben

Die PRIMAG AG hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HR B 39513 geführt.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2021 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Unsere Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen. Die Gewinn- und Verlustrechnung stellen wir nach dem Gesamtkostenverfahren auf.

Änderungen zum Vorjahr in Ansatz, Bewertung und Ausweis von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben. Insbesondere die zum Berichtszeitpunkt weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie hatte und hat keine bedeutsamen Auswirkungen auf den Jahresabschluss oder unsere Geschäftstätigkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet (lineare Methode). Geringwertige bewegliche Wirtschaftsgüter (GWGs) werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften bilanziert. Die geringwertigen beweglichen Wirtschaftsgüter sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden mit ihren Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bilanziert. Sofern erforderlich, werden auf dubiose Forderungen entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** wurden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage A zu diesem Anhang dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an nachfolgenden Gesellschaften i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

	Kapital- anteil %	Kapital- anteil	Eigenkapital am 31.03.2021	Ergebnis 31.03.2021
		EUR	EUR	EUR
PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %	60.000,00	60.000,00	-697.656,28 ¹
PRIMAG Grundbesitzgesellschaft mbH, Düsseldorf	100 %	1.000.000,00	966.483,56	20.795,46

Mit unserem Tochterunternehmen PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag, nach dem ein entstehender Jahresüberschuss von der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH abzuführen ist. Andererseits ist die Gesellschaft verpflichtet, jeden sonst entstehenden Jahresfehlbetrag dieses Tochterunternehmens auszugleichen.

¹ Ergebnis vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr kurzfristig.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich gegenüber der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH (TEUR 2.370, Vorjahr TEUR 3.498) in Form eines langfristigen, als Ausleihung im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Darlehens sowie aus dem Verrechnungskonto mit der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH (TEUR 89, Vorjahr TEUR 0). Hier werden die Gemeinkosten, Zinsen und Umsatzsteuer-Anteile verbucht.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen ausschließlich Umsatzsteuerforderungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist unverändert zum Vorjahr eingeteilt in 4.300.000 Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00. Der Nennwert der eigenen Anteile (TEUR 30) ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden, so dass sich insgesamt ein gezeichnetes Kapital i.H.v. TEUR 4.270 ergibt.

Mehrheitsaktionärin ist die GEVI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, mit einem Kapitalanteil von 82,3 % (3.539.323 Aktien).

Zum 31. März 2021 bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt 1.456.200,00 EUR (§ 285 Nr. 28 HGB), die in voller Höhe auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte entfallen.

Eigene Anteile

Die eigenen Aktien sind mit einer Stückzahl von 30.475 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Aus dem Vorjahresbestand wurden keine Aktien veräußert. Ihr Nennwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 30 und macht somit 0,7 % des Grundkapitals (TEUR 4.300) aus.

Kapitalrücklage

Veränderungen der Kapitalrücklage haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Der Bilanzverlust beträgt TEUR -1.448, worin ein Verlustvortrag i.H.v. -857 TEUR und der Jahresfehlbetrag von TEUR -591 enthalten sind.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<i>Stand 31.03.2020</i>	<i>Verbrauch</i>	<i>Auflösung</i>	<i>Zuführung</i>	<i>Stand 31.03.2021</i>
	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>	<i>EUR</i>
Abschluss- und Prüfungskosten	32.800,00	26.322,91	6.477,09	28.300,00	28.300,00
Aufsichtsratsvergütung	0,00	0,00	0,00	10.700,00	10.700,00
Gesamt	32.800,00	26.322,91	6.477,09	39.000,00	39.000,00

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind (wie im Vorjahr) sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum Stichtag besteht eine Verbindlichkeit in Form eines Darlehens gegenüber der GEVI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (TEUR 87, Vorjahr TEUR 200) sowie gegenüber der PRIMAG Grundbesitzgesellschaft mbH (TEUR 649, Vorjahr TEUR 634). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten der PRIMAG Grundbesitzgesellschaft mbH (TEUR 14, Vorjahr TEUR 13) sowie der GEVI Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (TEUR 7, Vorjahr TEUR 7).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind sämtlich (wie im Vorjahr) innerhalb eines Jahres fällig und enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer mit TEUR 4 (Vorjahr TEUR 5) sowie aus Umsatzsteuer TEUR 4 (Vorjahr TEUR 5) sowie Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungskonto mit dem Vorstand TEUR 10 (Vorjahr TEUR 22).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die **Umsatzerlöse** bestehen aus der Weiterberechnung der konzerninternen Kostenumlage in Höhe von TEUR 717 (Vorjahr: TEUR 745).

Das **Finanzergebnis** beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus dem Gewinnabführungs- und Verlustübernahme-Vertrag mit der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH in Höhe von TEUR -698 (Vorjahr: TEUR -1.134) und Erträge aus Ausleihungen an bzw. Zinsen von verbundene(n) Unternehmen in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 103) bzw. Aufwendungen aus Ausleihungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR -27 (Vorjahr: TEUR -26).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 68 im Folgejahr.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zur Nachzahlung von Bezügen in Höhe von TEUR 1.050, auf die der Vorstand in den Geschäftsjahren 2013/2014 bis 2020/2021 verzichtet hat. Ein Verzicht wurde auch für Teile der in Folgejahren vertragsmäßig zu leistenden Vergütungen ausgesprochen (Umfang des Verzichtes: TEUR 120 p.a.). Der Verzicht ist mit einer Besserungsklausel versehen, die bei Eintritt der Bedingungen zu einer Nachzahlung der Bezüge führt.

Vorstand

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 wurde die PRIMAG AG durch den Vorstand, Herrn Gerd Esser/Kaufmann, Düsseldorf, vertreten. Er hat für seine Tätigkeit erfolgsunabhängige Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 146 erhalten.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren vier Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Friedemann Bruhn, Rechtsanwalt
(Vorsitz)
- Herr Dieter Dunkerbeck, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (stellvertretender
Vorsitzender)
- Herr Alessio Rossi, Rechtsanwalt/Steuerberater

Der Gesamtbetrag der Bezüge und Auslagen des Aufsichtsrates im Berichtsjahr beläuft sich auf TEUR 37.

Konzernabschluss

Unsere Gesellschaft stellt freiwillig auch einen Konzernabschluss auf. Dieser Konzernabschluss ist damit gleichzeitig der Konzernabschluss für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den unsere Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen dem Bilanzstichtag 31. März 2021 und der Erstellung dieses Anhangs vor.

Düsseldorf, den 10. August 2021

PRIMAG AG

- Vorstand -



Entwicklung des Anlagevermögens 2020/21

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.4.2020	Zugänge	Abgänge	31.3.2021	1.4.2020	Zugänge	Abgänge	31.3.2021	31.3.2021	31.3.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Software	33.109,74	0,00	2,00	33.107,74	32.040,74	565,00	0,00	32.605,74	502,00	1.069,00
II. Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	422.299,28	46.462,67	10,00	468.751,95	363.392,28	14.220,83	0,00	377.613,11	91.138,84	58.907,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.470.000,00	0,00	0,00	1.470.000,00	410.000,00	0,00	0,00	410.000,00	1.060.000,00	1.060.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.497.872,98	0,00	1.128.005,67	2.369.867,31	0,00	0,00	0,00	0,00	2.369.867,31	3.497.872,98
	<u>4.967.872,98</u>	<u>0,00</u>	<u>1.128.005,67</u>	<u>3.839.867,31</u>	<u>410.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>410.000,00</u>	<u>3.429.867,31</u>	<u>4.557.872,98</u>
	<u>5.423.282,00</u>	<u>46.462,67</u>	<u>1.128.017,67</u>	<u>4.341.727,00</u>	<u>805.433,02</u>	<u>14.785,83</u>	<u>0,00</u>	<u>820.218,85</u>	<u>3.521.508,15</u>	<u>4.617.848,98</u>

PRIMAG AG, Düsseldorf**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021****1. Grundlagen des Unternehmens****1.1. Geschäftsmodell**

Die PRIMAG-Gruppe konzentriert sich auf die Entwicklung von Wohnimmobilien in den Top-Lagen von Düsseldorf mit dem Ziel, exklusive und hochwertig ausgestattete Eigentumswohnungen sowie Stadtvillen im Neu- und Altbaubereich zu entwickeln. Die strategische Ausrichtung auf die Top-Innenstadtlagen Düsseldorfs begünstigt aufgrund der Angebots- und Nachfragesituation und der hohen Liquidität den Verkaufsprozess und ermöglicht die Realisation einer höheren Rendite. Die Toplagen Düsseldorfs weisen grundsätzlich ein knapp bemessenes Raumangebot und eine hohe Nachfrage auf, woraus sich für den Erwerber die Möglichkeit einer überdurchschnittlichen Wertentwicklung ergibt. Mit den Objekten adressiert die PRIMAG-Gruppe hochsolvente Zielgruppen aus dem privaten und institutionellen Umfeld, wie zum Beispiel Family Offices und vermögende Privatpersonen, die ihr Vermögensportfolio um wertstabile und vermietungssichere Immobilien erweitern möchten bzw. hochluxuriöse Wohnungen und Häuser zur Eigennutzung nachfragen. Diese Zielgruppen treffen aufgrund ihrer Liquidität auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Kaufentscheidungen und agieren unabhängiger vom Kapitalmarktumfeld.

Die Unternehmenstätigkeit der PRIMAG-Gruppe besteht im Ankauf kompletter Mehrfamilienhäuser, unter anderem auch denkmalgeschützter Altbauten, deren anschließender hochwertiger Kernsanierung oder dem Rückbau der bestehenden Bausubstanz verbunden mit einer Neubauentwicklung sowie schließlich dem sukzessiven Verkauf der Wohnungen an Selbstnutzer und Kapitalanleger. Ebenso werden Grundstücke in Bestlagen erworben und entsprechend mit hochwertigsten Wohnungen oder ganzen Stadthausvillen bebaut.

Diese Projekte führt PRIMAG operativ in der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH durch.

Die PRIMAG-Gruppe befindet sich mit anderen Immobilienunternehmen im Wettbewerb, welche allerdings nicht den hohen Spezialisierungsgrad der PRIMAG-Gruppe aufweisen können. Aus Sicht des Vorstands handelt es sich hierbei um bis zu drei ebenfalls lokal agierende Wettbewerbsunternehmen, die jedoch hinsichtlich ihrer Marktposition und Unternehmensstrategie weniger fokussiert sind. Zudem wird die Vergleichbarkeit durch unterschiedliche Strategien bezüglich Lage und Käuferstruktur erschwert.

1.2. Organe, Mitarbeiter, Personalentwicklung

Im Berichtszeitraum betrug die Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durchschnittlich 4 Personen. Im Vorstand der PRIMAG AG haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben, Herr Gerd Esser vertritt die Gesellschaft als Alleinvorstand / Geschäftsführer seit Gründung der Gesellschaft.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung rechnet in der kürzlich vorgelegten Frühjahrsprojektion für das Jahr 2021 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 % (preisbereinigt). Für das Jahr 2022 wird im Zuge des Aufholprozesses ein weiterer Zuwachs in Höhe von 3,6 % erwartet. Der Projektion der Bundesregierung liegt die Annahme zugrunde, dass die weitreichenden Maßnahmen zur Beschränkung der sozialen Kontakte im öffentlichen Raum zum Schutz von Gesundheit und Leben im Laufe des zweiten Quartals 2021 graduell gelockert werden können. Danach wird eine deutliche Erholung der Binnenwirtschaft und der privaten Konsumausgaben erwartet. Auch präsentieren sich - trotz des anhaltenden Infektionsgeschehens – vor allem die Industriekonjunktur und das außenwirtschaftliche Umfeld als wichtige Impulsgeber im laufenden Jahr.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten die Weltwirtschaft 2020 in eine schwere Rezession gestürzt. Im laufenden Jahr ist die Weltwirtschaft allerdings von einer starken wirtschaftlichen Dynamik in Asien und kräftigen Impulsen infolge umfangreicher Konjunkturprogramme in den Vereinigten Staaten geprägt. In Anlehnung an die Prognosen internationaler Organisationen (IWF, OECD) erwarten wir im Jahresdurchschnitt 2021 eine Erholung der Weltwirtschaftsleistung in Höhe von 5,7 % und einen weiteren Anstieg im Jahr 2022 um 4,6 %.

Auf Grund des Niedrigzinsumfelds und der hohen Nachfrage nach Wohnraum steigen die Bauinvestitionen weiter. Allerdings hatte das Baugewerbe durch schlechte Witterungsbedingungen einen schwachen Start ins Jahr, was zu einer Dämpfung der Jahreswachstumsrate führt. Für 2021 wird ein Anstieg der Bauinvestitionen um 1,4 % erwartet. In 2022 ziehen die Investitionen in Bauten weiter an und werden um 2,8 % ausgeweitet. Treiber der weiteren Erholung sind vor allem die Wohnbauten durch die günstigen Finanzierungsbedingungen und den nach wie vor hohen Bedarf an Wohnraum.

Der Arbeitsmarkt war im vergangenen Jahr deutlich durch die Krise beeinträchtigt, zeigte sich aber angesichts des starken Einbruchs der Wirtschaftsleistung sehr robust. Nach einer verhaltenen Entwicklung im ersten Quartal sind ab dem zweiten Quartal deutlichere Zuwächse der Erwerbstätigkeit und insbesondere der Minijobber (u. a. durch Wiederöffnung der Gastronomie) zu erwarten.

(Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Pressemitteilung vom 27.04.2021)

2.2. Branchensituation

2.2.1. Immobilienmarkt in Deutschland

Seit nunmehr 16 Jahren steigen die Immobilienpreise in Deutschland. Der kürzlich veröffentlichte bulwiengesa-Immobilienindex zeigt nicht nur die Entwicklungen der Vergangenheit, sondern wirft auch einen Blick in die Zukunft.

Bereits zum 45. Mal beschreibt der bulwiengesa-Immobilienindex die Immobilienpreisentwicklung in Deutschland. Das Ergebnis: Selbst die Corona-Krise konnte den Preisanstieg am Immobilienmarkt nicht stoppen und führte zum 16. Jahr steigender Immobilienpreise in Folge.

2020 musste Deutschland einen historischen Wirtschaftseinbruch von -5,4 Prozent verkraften. Doch die Auswirkungen waren bislang weit weniger schlimm als erwartet. Laut dem bulwiengesa-Immobilienindex konnten die Immobilienpreise 2020 sogar um 3,6 Prozent zulegen. Zwar sind die Immobilienpreise weit weniger stark gestiegen als in den Jahren zuvor und auf das Steigerungsniveau zwischen 2011 und 2013 gefallen, wegen des insgesamt aber sehr schwachen Wirtschaftsjahres können diese Zahlen dennoch überzeugen.

Vor allem der Wohnungsmarkt konnte 2020 mit einem Plus von fünf Prozent überzeugen und stieg somit in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 6,5 Prozent. Mit einem Preisanstieg von 7,5 Prozent wurden besonders Reihenhäuser im letzten Jahr teurer.

Anders schaut es hingegen bei Immobilien des Einzelhandels aus, denn hier sanken die Mieten um mehr als zwei Prozent. Auch der Büromarkt verzeichnete aufgrund der umfassenden Homeoffice-Regelungen einen Rückgang. In den Städten sanken die Büromieten dementsprechend um 0,8 Prozent, was laut dem bulwiengesa-Immobilienindex auf die gesunkene Nachfrage zurückzuführen ist.

Allerdings ist Deutschland nach wie vor in Europa nicht das Land mit den höchsten Wohnpreisen, wie aus einer Studie von Deloitte hervorgeht. Demnach belegt Luxemburg mit einem Quadratmeterpreis bei neuen Wohnungen von durchschnittlich 7.145 Euro mit weitem Abstand den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz mit über 2.500 Euro Abstand liegt Frankreich, das einen durchschnittlichen Quadratmeterpreis von 4.523 Euro aufweisen kann. In Israel, Großbritannien und Deutschland zahlt man hingegen 3.700 bis 3.900 Euro pro Quadratmeter.

(Quelle: Anlegen in Immobilien vom 26.02.2021)

2.2.2. Immobilienmarkt in Düsseldorf

Unsere Kernaktivitäten umfassen schwerpunktmäßig die Stadt Düsseldorf. Düsseldorf ist als Landeshauptstadt von NRW mit rd. 644.300 Einwohnern und ca. 429.500 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten einer der wirtschaftsstärksten Standorte in Deutschland. Vor allem Gutverdienende und Junge zieht es in die Stadt. Mehrere Studien kommen zu dem Ergebnis, dass die Einwohnerzahl in der Landeshauptstadt bis zum Jahr 2030 auf über 700.000 steigen wird. Die Wohnimmobilienpreise hier zählen - auch auf Grund eines knappen Angebotes in ausgesuchten Lagen - zu den höchsten in Deutschland.

In Düsseldorf steigen trotz Corona-Krise weiterhin die Wohnkosten. Hier waren vor allem in guten und sehr guten Lagen Preissteigerungen von 16 beziehungsweise 18 Prozent zu beobachten. An einfachen und mittelguten Standorten belief sich die Erhöhung auf lediglich 5 beziehungsweise 6 Prozent so RDM-Schatzmeister Jan Klüssendorff.

(RDM Bezirksverband Düsseldorf e.V, life PR 02.02.2021)

Zu den besonders gefragten Lagen zählen traditionell Oberkassel, Grafenberg, Düsseldorf, Lohausen und Kaiserswerth. In diesen Stadtteilen liegen die Mieten bei bis zu 16 Euro/qm, gehen teilweise sogar darüber hinaus. Mittel- bis langfristig dürften die Wohnungsmieten aufgrund des weiterhin knappen Angebots weiter steigen (was trotz der Corona-Krise bereits beobachtet werden kann).

Immobilienpreise in Oberkassel / Niederkassel

Die PRIMAG AG war im Berichtsjahr ausschließlich im Großraum Düsseldorf tätig. Investiert wird vorwiegend in Wohnimmobilien in ausgesuchten Premiumlagen, vornehmlich in Düsseldorf-Oberkassel und Niederkassel. Oberkassel, linksrheinisch am Innenstadtring gelegen, gilt als der exklusivste und teuerste Stadtteil Düsseldorfs, in dem insbesondere für Immobilien mit Rheinblick und Aussicht auf das Düsseldorfer Zentrum höchste Preise gezahlt werden. Das Stadtbild Oberkassels wird von älteren Häusern mit gehobener Wohnungsausstattung geprägt. Der Wohnflächenstandard ist hoch. Viele Jugendstil-Häuser stehen unter Denkmalschutz.

Immobilienpreise in Oberkassel (in Euro):

Oberkassel: Kaufpreise pro m ²	4.774 € - 11.139 €
Niederkassel: Kaufpreise pro m ²	4.501 € - 7.369 €

(Quelle: iib Dr. Hettenbach Institut (Stand: 03/21))

2.3. Geschäftsverlauf und Lage

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres ist geprägt durch die Aktivitäten der operativen Gesellschaften der PRIMAG-Gruppe. Die PRIMAG AG unterstützt diese Aktivitäten als Holdinggesellschaft und partizipiert daran durch die Umlage der bei ihr anfallenden Kosten sowie durch die Ergebnisabführung der wesentlichen Tochtergesellschaft PRIMAG Immobilien GmbH. Deren Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr durch die Entwicklung zweier Objekte geprägt.

Beim Objekt Niederkassler Straße 35 wurden noch Restarbeiten am Gemeinschaftseigentum ausgeführt.

Das Objekt Am Deich ist noch in Bau, jedoch konnten bis zum Berichtserstellungszeitpunkt bereits alle 7 Wohnungen verkauft werden und für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres voraussichtlich alle übergeben und somit umsatzwirksam verbucht werden.

Die zweite Tochtergesellschaft, die PRIMAG Grundbesitz GmbH hält zurzeit lediglich ein Bestandsobjekt, welches im Berichtsjahr einen kleinen Überschuss erwirtschaftet hat.

2.4. Gesamtaussage

Zusammenfassend ist das Ergebnis nach Steuern der PRIMAG AG mit -0,59 Mio. €, welches insbesondere durch die geringe, da azyklische Realisierung von Verkaufserlöse der Tochtergesellschaften geprägt ist, als nicht zufriedenstellend zu bezeichnen. Genau diese azyklische Realisation von Verkaufserlösen der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH führte per Saldo dazu, dass sich die Ergebnisprognose des vorhergehenden Lageberichtes noch nicht eingestellt hat.

Die Lage der PRIMAG AG stellt sich trotzdem als sehr positiv dar, da es sich hier lediglich um eine Verzögerung der Gewinnrealisierung handelt, denn das in der Realisation befindliche Projekt Am Deich verspricht überdurchschnittliche Erfolgsbeiträge für das kommende zwei Wirtschaftsjahr.

2.5. Ertragslage

Die Umsatzerlöse, zusammen mit dem Jahresergebnis der wesentliche finanzielle Leistungsindikator der Gesellschaft im Berichtsjahr der AG, fielen leicht von 0,74 Mio. € auf nunmehr 0,72 Mio. € und stellen Erträge aus der Kostenumlage an Tochterunternehmen dar.

Insgesamt erwirtschaftete die PRIMAG AG im Berichtszeitraum damit ein Rohergebnis in Höhe von 0,86 Mio. € (Vorjahr 0,75 Mio. €).

Nach Abzug von Personalaufwand in Höhe von 0,43 Mio. € (Vorjahr 0,46 Mio. €), Abschreibungen über 0,01 Mio. € (Vorjahr 0,04 Mio. €) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,34 Mio. € (Vorjahr 0,32 Mio. €) erzielte die PRIMAG AG damit ein Betriebsergebnis von - 0,07 Mio. € (Vorjahr: - 0,07 Mio. €).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis für den Zeitraum 1. April 2020 bis 31. März 2021 beträgt -0,66 Mio. € (Vorjahr -1,06 Mio. €). Die Verbesserung ist im Wesentlichen in der Übernahme des Jahresergebnisses der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH in Höhe von -0,70 Mio. € (Vorjahr -1,13 Mio. €) begründet.

Nach Abzug des Finanzergebnisses in Höhe von rd. -0,66 Mio. € erwirtschaftete die PRIMAG AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -0,58 Mio. € (Vorjahr: -1,13 Mio. €). Die Erhöhung des Vorsteuerergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist - wie oben beschrieben - im Wesentlichen in der Ergebnisabführung der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH begründet. Damit weist die PRIMAG AG ein negatives Vorsteuerergebnis aus.

Nach Abzug von Steuern erzielte die PRIMAG AG damit einen Verlust in Höhe von rd. -0,59 Mio. € (Vorjahr rd. -0,78 Mio. €).

2.6. Finanz- und Vermögenslage

Das langfristige Anlagevermögen der PRIMAG AG verringerte sich von 4,62 Mio. € um rd. 1,10 Mio. € auf nunmehr 3,52 Mio. € zum Stichtag 31. März 2021. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf gesunkene Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH zurückzuführen.

Das kurzfristige Umlaufvermögen erhöhte sich leicht von 0,04 Mio. € um rd. 0,09 Mio. € auf nunmehr 0,13 Mio. €. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf höhere kurzfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von nunmehr 0,09 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) zurückzuführen. Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr 0,03 Mio. €) blieben unverändert zum Vorjahr.

Insgesamt verringerte sich damit die Aktiva von 6,12 Mio. € per 31. März 2020 um rund 1,01 Mio. € auf nunmehr 5,11 Mio. € zum 31. März 2021, darin enthalten sind jederzeit verfügbare Bankguthaben in Höhe von 0,03 Mio. € (Vorjahr 0,03 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft verringerten sich auf 0,81 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (1,23 Mio. €) um rd. 0,42 Mio. €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine.

Aufgrund des negativen Geschäftsjahresergebnisses verringerte sich das Eigenkapital zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 um 0,59 Mio. € auf 4,27 Mio. € (Vorjahr 4,86 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt somit rd. 83 % zum 31. März 2021 (Vorjahr rd. 79 %).

3. Chancen-, Risiko und Prognosebericht

3.1. Chancen- und Risikobericht

3.1.1. Positionierung der PRIMAG AG

Das Geschäftsmodell der PRIMAG AG beruht wie dargestellt auf der Neubauentwicklung von Luxuswohnungen und Stadthausvillen sowie Altbausanierungen in den Premiulagen Düsseldorf. Die PRIMAG-Gruppe hat sich im Ballungsraum Düsseldorf einen bekannten und geschätzten (Marken-) Namen geschaffen. Insbesondere ist die Gesellschaft auf den Ankauf von kompletten Mehrfamilienhäusern bzw. Grundstücken in Toplagen, die anschließende hochwertige Kernsanierung bzw. die exklusive Neubauentwicklung mit anschließendem sukzessivem Verkauf der Wohnungen an Selbstnutzer und Kapitalanleger spezialisiert. An diesem Geschäftsmodell sind derzeit keine Änderungen geplant.

Sollten der PRIMAG-Gruppe entsprechende, wirtschaftlich sinnvoll umzusetzende Liegenschaften angeboten werden, wird die PRIMAG-Gruppe weiterhin die Durchführung solcher Projekte entsprechend realisieren.

3.1.2. Operative Risiken aus den Tochtergesellschaften

Die PRIMAG AG ist als Immobilienholding unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Die PRIMAG AG als Muttergesellschaft ist von operativen Risiken der Tochtergesellschaften betroffen. Besonders Risiken der PRIMAG Immobiliengesellschaft mbH würden aufgrund des bestehenden Beherrschungsvertrages unmittelbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der PRIMAG AG haben. Aufgrund dessen werden die Geschäftstätigkeiten aller Tochtergesellschaften von der PRIMAG AG überwacht.

Die PRIMAG AG hat daher ein Projektkalkulations-, Umsatz- und Liquiditätsplanungssystem entwickelt, um potentielle Risiken erfassen zu können, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens ungünstig auswirken und somit zu einer Gefährdung des Unternehmensbestands führen können. Das System ist auf die derzeit überschaubare Unternehmensgröße mit flachen Hierarchieebenen zugeschnitten. Der Vorstand nimmt in dieser Organisationsstruktur wesentliche Funktionen der Risikofrüherkennung selbst wahr.

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können. Die Auflistung ist nicht abschließend. Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder Risiken, die als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten sich ebenfalls auf die Geschäftstätigkeit der PRIMAG AG auswirken.

3.1.3. Risiken bei Bebauung und Sanierung von Immobilien

Bei der Durchführung eigener Entwicklungsvorhaben können Risiken insbesondere dadurch eintreten, dass sich bei Sanierungen bzw. Neubauvorhaben höhere als die geplanten Kosten und/oder unvorhergesehene Zusatzaufwendungen ergeben. Zudem können sich Fertigstellungen durch den Bauablauf verzögern.

3.1.4. Risiken im Immobilienbestand

Solange sich Immobilien im Bestand der PRIMAG-Gruppe befinden, können insbesondere dadurch Risiken eintreten, dass sich aufgrund externer Faktoren, z.B. verschlechternder Verkehrsanbindungen, Sozialstrukturen oder Baumaßnahmen der Standort für eine Immobilie verschlechtert und dadurch die Mieteinnahmen oder die Verkaufswerte der Immobilien zurückgehen. Zudem können Instandhaltungs- und sonstige Bewirtschaftungskosten höher als erwartet ausfallen.

3.1.5. Risiken bei der Vermarktung von Immobilien

In Bezug auf die Vermarktung und den Vertrieb von Immobilien können sich Risiken insbesondere dadurch ergeben, dass sich der für den Abverkauf geplante Zeitraum verlängert. Weitere

Risiken können sich ergeben, wenn die kalkulierten Verkaufspreise auf Grund von zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht absehbarer Veränderungen nicht zu erzielen sind oder sich Änderungen steuerlicher, politischer oder sonstiger Marktbedingungen ergeben.

3.1.6. Aufnahme von Fremdkapital

Die PRIMAG-Gruppe benötigt zur Umsetzung ihres Geschäftskonzepts und ihrer Wachstumsstrategie umfangreiche finanzielle Mittel, die investiv zum Erwerb der Entwicklungsimmobilien eingesetzt werden. Dabei ist die PRIMAG-Gruppe jeweils verpflichtet, die finanziellen Mittel im Voraus aufzubringen, während Rückflüsse finanzieller Mittel in Form von Kaufpreiszahlungen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften erst sukzessive nach Projektfortschritt vereinbart werden können. Die PRIMAG-Gruppe hat deshalb angemessen Fremdmittel aufgenommen.

Sollte die Aufnahme von Fremdkapital zukünftig nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen möglich sein oder sollte sich eine längere als die von der PRIMAG-Gruppe geplante Zeit der Fremdfinanzierung ergeben, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der PRIMAG-Gruppe sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

3.1.7. Schlüsselpersonenrisiko

Der Vorstand Gerd Esser hat als Gründer den Erfolg und den Werdegang der PRIMAG AG entscheidend geprägt. Sollte die Arbeitskraft von Herrn Esser auf Grund derzeit nicht absehbarer Umstände längerfristig nicht zur Verfügung stehen, hätte dies auf die unmittelbare Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PRIMAG-Gruppe negative Auswirkungen.

3.1.8. Haftungsrisiko aufgrund von Altlasten und anderen Gebäuderisiken

Die PRIMAG-Gruppe trägt das Risiko, dass die in ihrem Eigentum befindlichen Grundstücke mit Altlasten oder Bodenverunreinigungen belastet sein könnten und dass sie wegen einer Beseitigung dieser Altlasten durch öffentliche Stellen oder private Dritte in Anspruch genommen wird. Ein Ausschluss einer solchen Haftung ist für die PRIMAG-Gruppe rechtlich nur eingeschränkt möglich. Die PRIMAG-Gruppe begegnet möglichen Beeinträchtigungen, indem sie beim Erwerb von Immobilien ihre umfassende Marktkenntnis einsetzt und ggf. Gutachten erstellen lässt. Insgesamt sind aus heutiger Sicht keine diesbezüglichen Risiken bekannt, welche zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

3.1.9. Zinsänderungsrisiko

Für einen Teil der Liegenschaften wurden langfristige Darlehensverträge mit einem variablen Zinssatz abgeschlossen. Dementsprechend besteht grundsätzlich das Risiko der Veränderung der Zinssätze und sonstigen Konditionen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2021 bestanden keine Zins- und Währungsswap-Verträge.

3.1.10. Risiko der liquiditätsmäßigen Unterdeckung

Es wird darauf hingewiesen, dass die PRIMAG AG durch dauerhafte Abführung von positiven Ergebnisbeiträgen der PRIMAG Immobilien GmbH in der Lage sein muss, dauerhaft etwaige liquide Unterdeckungsbeträge in der Gruppe auszugleichen.

3.2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Für den Düsseldorfer Immobilienmarkt werden ebenso robuste Entwicklungen mit steigender Tendenz in allen Marktsegmenten erwartet. Wir erkennen nach wie vor ein hohes Interesse an gehobenen Wohnimmobilien in Düsseldorf. Die Preise für erstklassige Wohnungen in ausgesuchten Lagen in Düsseldorf liegen weiterhin auf konstant hohem Niveau.

Der Vorstand der PRIMAG AG erwartet in Anbetracht der laufenden Projekte nach dem negativen Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres für das laufende Geschäftsjahr 2021/2022, ein deutlich positives Jahresergebnis.

In Anbetracht des vollständigen Abverkaufs des Projektes „Am Deich“ sind wir derzeit bereits aktiv in der Akquisition eines passenden Grundstücks – bzw. einer passenden Objektanbindung, um ein entsprechendes Folgeobjekt zu realisieren.

4. Schlusserklärung

Nach § 312 AktG ist ein Bericht aufzustellen, der die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen darstellt. Der Vorstand hat in diesem Bericht folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten und es wurde durch die getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen keine Benachteiligungen für die Gesellschaft bewirkt.“

Düsseldorf, den 10. August 2021

PRIMAG AG

Gerd Esser

- Vorstand -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PRIMAG AG, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PRIMAG AG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRIMAG AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neuss, den 10. August 2021

KBHT Steuer- und Wirtschaftsberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dust
Wirtschaftsprüfer

Thelen
Wirtschaftsprüfer